

SMC Club-Info



Das Magazin des
SMC Nürnberg



Waldbad Feucht
Zeltlager Kauerlach
Drohnenführerschein
Sommerfest in Berching
20 Jahre SMC Homepage

Liebe Vereinsmitglieder, aufgepasst!

Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt...

Im Letzten Heft habe ich mich als Redakteur verabschiedet, aber das war wohl ein Satz mit X, nämlich nix. Lange Rede, kurzer Sinn: Wir arbeiten daran einen Nachfolger zu finden und hoffen bis dahin auf gute Ideen. Also, bis auf weiteres bleibt alles so wie es war.

10. März

*Foto rechts: Markus Rieger
Havarist: ein SMCler
Titelbild: Markus Endt,
Saisonöffnung in Feucht...*

*In unserer Homepage gibt's einen
Link namens „was tun, wenn mein
Schiff abgeseffen ist...“*



16. Autorentreffen 2017

Bericht/Foto: Klaus Müller

Am Freitag, den 13. Januar 2017, trafen wir uns zu unserem obligatorischen Autorentreffen in dem gemütlichen Gasthaus „Zum Erdinger Weißbräu“ in Nürnberg-Eibach. Alle meine Schreiber kamen ohne Ausnahme, und damit



hatten wir ein Problem. Der Raum für uns war zu klein, da noch andere Gäste anwesend waren. Beim Essen war es schon sehr eng.

Es wurden die Probleme bei der Heftherstellung erörtert wie auch mein bereits seit längerem angekündigter Rücktritt als Redakteur verkündet. Das hat sich nun erledigt, siehe kurzer Text oben. Ich bzw. der SMC wird versuchen, weiterhin ein informatives

und unterhaltsames Heft über und mit unserem Verein zu erstellen.

Nach gut zwei Stunden mit angenehmer Unterhaltung war dann auch alles wieder vorbei. Mal sehen, wie es im nächsten Jahr wird. Hier nochmals mein Dank an alle Autoren!

An dieser Stelle der Dank des SMC Nürnberg an alle, die uns so hervorragend unterstützen. Dies gilt besonders für die Freibäder; ohne diese könnten wir unsere Schaufahren und Ausstellungen nicht abhalten.

Postanschrift:

SMC Nürnberg e.V.
Matthias Ahrens
Stockäckerstraße 10
90455 Nürnberg
(0911) 98 85 989

E-Mail: mahrens@gmx.de

Homepage: www.smc-noris.de



Veranstaltungen 2018

28./29. April	Eröffnung im Feuchtasia
12./13. Mai	Schaufahren im Parkbad Schwabach
30. Juni	Sommerfest Yachtclub Berching
Juli/August	Zeltlager
16. September	Abschluss im Weißenburger Limesbad
2. Dezember	Glühweinfahren am Bootssteg Katzwang

**Weitere Termine bzw. Änderungen erhalten Sie beim SMC-Vorstand, seinen Vertretern und in unserer Homepage.
Alle Angaben sind vorläufig und ohne Gewähr.**

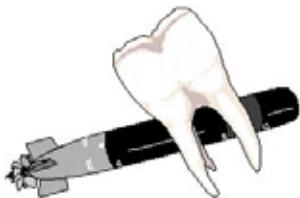
Rückblick Veranstaltungen 2017

29./30. April	Eröffnung im Waldbad Feuchtasia
13./14. Mai	Ausstellung und Fahren im Parkbad Schwabach
01. Juli	Sommerfest beim Yacht Club Berching
Juli/August	Zeltlager am Badensee in Kauerlach
17. September	Abschlussfahren im Limesbad Weißenburg
03. Dezember	Glühwein Modellschifftreff am Bootssteg in Katzwang

Interne Veranstaltungen wie Kegeln, Faschingsbälle, Reisen usw. sind nicht berücksichtigt.

Inhalt

Seite 6	Eröffnungsfahren Feucht
Seite 8	Zukunftsperspektive Rentner
Seite 10	Parkbad Schwabach
Seite 14	Sommerfest in Berching
Seite 16	Sonnwendfeier...
Seite 18	Zeltlager in Kauerlach
Seite 20	Abschluss in Weißenburg
Seite 22	20 Jahre Homepage SMC
Seite 24	Drohnenführerschein
Seite 26	Das Schiff auf der Waage
Seite 28	Industriekultur am Wasser
Seite 35	Jahreshauptversammlung
Seite 36	Friedrichshafen Messe
Seite 38	Carbage Run 2017
Seite 42	10. Glühweinfahren



Herausgeber:

SMC Nürnberg e.V.

Inserate, Anregungen, Beiträge u. Fotos an:

Klaus Müller

Platz der Opfer des Faschismus 4

90461 Nürnberg

(0911) 467499

E-Mail: kamueller@t-online.de

Vereinsheim:

Genossenschaftssaalbau

Matthäus-Herrmann-Platz 2

90471 Nürnberg

(0911) 862386

Treffpunkt:

Jeder 3. Freitag im Monat

ab 19:00 Uhr.

Faschingsbowling

Bilder/Text: Klaus Müller

Alle unsere Sportsfreunde waren pünktlich da - bis auf die zahlreichen Kranken. Trotzdem war noch eine passable Mannschaft von sieben Aktiven zusammen gekommen. Drei haben nur zugeschaut, auch ich. Aber was heißt das schon - wenn was schiefeht, dann alles. Leider ging die 2. Bahn nach kurzer Zeit nicht mehr, laut Bowlingbetreiber war ein Motor heiß gelaufen. Dem Eifer unserer Mitglieder machte das nichts aus, es wurde einfach weitergespielt. Wer allerdings der Gewinner war konnte ich nicht feststellen. Der guten Stimmung konnte das auch nichts anhaben. Gegen 16 Uhr war alles zu Ende. Mal sehen, was im nächsten Jahr so los sein wird und wo wir dann bowlen...





Kart-Rennen am 11.02.2017

Bericht/Fotos: Anita Schlicker

Endlich war es wieder soweit und 6 Jungs und 2 Mädels konnten sich beim Kart-Fahren messen. Wir trafen uns in der Kart-Bahn in der Kilianstrasse.

Nach einer kurzen und ausführlichen Einweisung durch das Personal wurden die Karts bestiegen und dann gings bei viel Lärm und Abgasdunst los.

In den ersten 10 Minuten mussten die Fahrer das Qualifying bestreiten um die Startpositionen zu bestimmen. Marian hatte die Poleposition eingefahren - wer auch sonst! Platz zwei der Startposition erkämpfte sich Jens. Die Fahrer und Fahrerinnen schenkten sich nichts und gaben ihr Bestes. Etliche Fahrten in die Bande stoppten zeitweise das zügige Fahren, auch einige Karambolagen verzögerten teilweise den fließenden Verkehr. Es entbrannte ein harter Kampf um die erste Position zwischen Marian und Jens, die die anderen Mitfahrer überrundeten. Die weiblichen Fahrerinnen Kristina und Leia schlugen sich wacker und hielten tapfer mit, wobei auch jeder von den anderen Fahrern wie Thomas, Jürgen, Markus und Georg versuchten, das Beste aus sich

herauszuholen.

Erster Gewinner war Marian Pechtl, zweiter war Jens Schütz und dritter Markus Endt.

Der Spaßfaktor war groß und alle waren froh, die Runden überstanden zu haben. Bei einem gemütlichen Beisammensein ließen wir alles nochmal Revue passieren und freuen uns auf ein nächstes Mal, vielleicht mit mehr Teilnehmern!





Eröffnungsschafahren und Ausstellung im Waldbad Feuchtasia

*Bericht: Klaus Müller
Fotos: Müller/Mann*

Aufstehen! Es ist schon halb acht Uhr! Willst Du die erste Veranstaltung verschlafen? So wurde ich mit einem zarten „Raunzer“ per Telefon geweckt. Natürlich wollte ich pünktlich sein, aber am Wochenende herrschen bei mir halt andere Gesetze als unter der Woche.

Wettermäßig sage ich lieber nichts, am liebsten hätte ich die Decke wieder über den Kopf gezogen. Tat ich auch, aber nur ganz kurz. Der Rest wird nicht weiter erwähnt.



Was soll ich sagen: Ich schaffte es doch noch einigermaßen pünktlich nach Feucht um dann festzustellen, dass die Aufbauarbeiten fertig waren. Immer diese Frühaufersteher!

Reinhard, einer unserer härtesten SMCIler, drehte schon die ersten Runden im Nichtschwimmerbecken mit einem Heringslogger aus den 50er Jahren.



Wettermäßig gab's nichts zu meckern, es war trocken, aber ziemlich frisch. Zumindest am Samstag. Sonntag sah es schon ganz anders aus, blauer Himmel, Sonne im Überfluss, aber leider wieder ein starker und kalter Wind.



Was unsere Gäste und Besucher betrifft kann man sagen, dass es eine sehr schöne Veranstaltung war. Überall zufriedene und fröhliche Gesichter mit mehr oder weniger starken Sonnbränden, auch wenn es die eine oder andere Havarie gab. Es hielt sich aber mit den Schäden in Grenzen, selbst wenn ein Schiff filmreif abtauchte (Ausgerechnet das Patrouillenboot von unserem Plakat, siehe Seite 2).



Von den ausgestellten Modellen war wieder einmal die ganze Sparte des Schiffmodellbaus vertreten. Dampf-, Elektro- und Segelboote neuerer und älterer Bauart, teilweise historische Schiffsmodelle

und natürlich auch U-Boote und Kriegsschiffe. Letztere werden manchmal argwöhnisch angesehen, sind aber fertigungstechnisch das Anspruchsvollste, was der Modellbau für Schiffe hergibt.

Ein weiterer beliebter Treffpunkt war die Cafeteria mit ihrem reichhaltigen Angebot an Speisen und Getränken. Aber das kennen wir ja von früheren Berichten. Vom Ausstellungsort zur Cafeteria hat unser alter Freund Markus seine 5-Zoll-Bahn aufgebaut, welche ganz gut frequentiert wurde. Auch von gewissen Schwarzfahrern... Kurz und gut: Es war ein gelungener Auftakt für die Modellschiffsaison des SMC Nürnberg. Wie heißt es so schön: Dabei sein ist alles!



Zukunftsperspektive Rentnerleben

nicht ganz ernst gemeint von Jürgen Schlicker

24. Mai Es ist geschafft. Mein letzter Arbeitstag. Ich bin endlich Rentner. Jetzt geht mein Leben richtig los. Ich will einfach das machen, woran mich diese verdammte Arbeit immer gehindert hat.

25. Mai Ich stehe früh auf, und weiß gar nicht, was ich zuerst tun soll. Der Rasen muss gemäht werden, ich will die Dachrinne reparieren, ich muss die Wasserhähne entkalken, ich will ein Vogelhäuschen bauen und endlich mal „Krieg und Frieden“ lesen. Trefte vor dem Haus meinen Nachbarn. Er ist auch Rentner. Er läuft unrasiert im Jogginganzug rum, sieht aus wie Jörg Kachelmann nach 30 Tequila. Er schaut den ganzen Tag Nachmittagstalkshows oder löst Kreuzworträtsel. Das wäre nichts für mich. Ich mähe erst mal den Rasen, reinige die Dachrinne und fange mit einem Vogelhäuschen an. Das Leben ist wunderbar.

2. Juni Der Rasen ist gemäht, die Dachrinne gereinigt und das Vogelhäuschen ist fertig. Die Piepmätze kommen an und tirilieren fröhlich. Ich fahre zu OBI, besorge Entkalker für die Wasserhähne. OBI ist voll mit Rentnern. Jeden Morgen trifft sich da das Krampfadergeschwader am Holzzuschnitt. Trübe Tassen. Fahre nach Hause und entkalke die Wasserhähne.

7. Juni Etwas länger geschlafen. Dann frühstücke ich, und kontrolliere, ob die Wasserhähne nicht neuen Kalk angesetzt haben. Danach Rasenmähen und Fahrt zu OBI. Lasse mir Holz für ein weiteres Vogelhäuschen zuschneiden. Dann hab ich zwei. Eins für die Vogelmännchen und eins für die Vogelweibchen.

22. Juni Bis Mittags geschlafen. Dann noch ein Vogelhäuschen für Behinderte gebaut. Dann Rasen gedüngt, damit er schneller wächst und häufiger gemäht werden muss. Danach Tee mit meiner Frau! Ich gebe ihr Tipps für den Haushalt. Aber manchmal habe ich den Verdacht, ich nerve sie. Zum Beispiel, wenn wir im Garten zusammen Darts spielen. Nicht dass wir uns streiten - aber warum klebt sie vor dem Werfen immer mein Foto auf die Dartscheibe?

30. Juni Will mal wieder mit einem anderen Menschen reden, und gehe zum Arzt. Viele Rentner gehen zum Arzt, um mal zu quatschen; ich habe mir Prostatabeschwerden ausgedacht. Aber er schickt mich nach Hause - Prostata würde bei Kassenpatienten in meinem Alter nicht mehr behandelt - Rentner hätten genügend Zeit zum Pinkeln?

13. Juli Schlafen bis Zwei. Danach Rasen mähen und ein Vogelhäuschen basteln. Im Garten stehen jetzt 28 Stück. Als ich es aufstellen will, entdecke ich auf dem Rasen einen Brief. Die Vögel haben ihn geschrieben: „Alter, hör auf mit den Scheiß Vogelhäuschen. Wir sind satt und es ist uns vor den anderen Tieren peinlich.“ Mein Nachbar bietet mir ein Kreuzworträtselheft an. Ich schau mal rein. Russischer Fluss mit 7 Buchstaben. Ach, was denkt denn sich der Idiot? Dass ich Zeit habe, mir im Atlas russische Flüsse mit 7 Buchstaben rauszusuchen?

1. August Es gibt insgesamt 1.376 russische Flüsse mit 7 Buchstaben. Die bekanntesten sind: BJELAJA, DNJESTR, IRTYSCH, UTSCHUR und WOLCHOV. Am Abend Krise mit meiner Frau. Unser erotisches Leben ist eingeschlafen. Passiert leider vielen Rentnern. Meine Frau schlägt als Lösung vor, wir sollten es einmal mit S** an ungewöhnlichen Orten probieren.

4. September Wir haben die Seiten im Bett getauscht. Hilft auch nicht. Habe gelesen, 50% der Männer über 65 nehmen Viagra. 70% davon können sich allerdings nicht mehr daran erinnern, warum...

30. September Krieg und Frieden lese ich nicht mehr. Schau jetzt mehr Nachmittagstalkshows. Heut ist das Thema „Ich mach Dich kalt, Du blöde Summse“. Naja, ein biss-

chen lehnt sich das ja auch an „Krieg und Frieden an“.

26. Oktober Meine Frau meint, wir sollen etwas für unsere Körper tun... Wellness ... Sobald man Rentner ist, soll alles nur noch Wellness sein. Man soll die Seele baumeln lassen... Warum? Wenn man älter wird, baumelt am Körper sowieso schon so viel. Da muss die Seele nicht auch noch baumeln. Meine Frau schleppt mich zum Rentner Yoga, zur Rentner Sauna, zum Pilates. Pilates! Das war für mich bislang der Typ, der Jesus gekreuzigt hat!

12. November Beim Rentner Yoga soll ich die Figur machen: „Das Gnu liegt in der Morgensonne“. Ich mache die Figur „Der Arbeitnehmer betätigt die Stechuhr“. Wurde aus dem Kurs geworfen!

3. Januar Habe mit dem Sport aufgehört. Nur den Jogginganzug trage ich noch ganz gern. Rasieren tu ich mich auch nicht mehr. Wenn ich auf die Straße gehe, fragen mich manchmal die Obdachlosen, ob ich einen Euro brauche. Meine Frau will mich aktivieren und schafft einen Dackel an. Das ist das Ende. Wenn der beste Freund eines Mannes eine Wurst mit Beinen ist die Purzel heißt, ist es Zeit für ihn abzutreten. Dackel wurden Anfang des 20. Jahrhundert in England gezüchtet. Ziel der Züchtung war es, eine Nackenrolle zu haben, die selbstständig in die Waschmaschine gehen kann! Ich schäme mich. Aber ich geh mit ihm spazieren. Sitze dann im Wald auf einer Bank, mein Blick fällt auf die Ameisen am Boden. Tja, die arbeiten und arbeiten, von denen sagt keine „Ich bin in Rente und mach jetzt Pilates“.

12. Februar Bin nachts nicht müde. Wovon auch? Stehe deshalb auf, setze mich ins Auto und fahre durch die nächtliche Stadt. Ich lande bei meiner alten Firma, steige aus, streichle das Gebäude. Auf der Rückfahrt sehe ich, wie an einer Landstraße Türken auf dem illegalen Arbeitsstrich rumstehen und warten, dass sie zur Schwarzarbeit abgeholt werden. Traurig so was!

3. März Habe mich dunkel geschminkt, mir einen Schnäuzer angeklebt und reihe mich unter die Türken an der Straße ein. Serhat, Mehmet, Ügür und Öczan. Im Auto stellt sich raus, die heißen eigentlich Franz, Theo, Günther und Willi. Und sind auch Rentner mit angeklebten Schnauzern. Am Nachmittag Arbeit auf einer Baustelle. Ich war lange nicht so glücklich!

12. April Fahre jetzt jeden Morgen mit den andern Rentnern auf die Baustelle. Nachmittags sitzen wir zusammen und überlegen, was wir noch machen könnten. Wir wollen eine Firma gründen, einen Konzern erschaffen, wir wollen ackern und malochen. Auch mit 65 kann man noch viel bewegen. Eine Geschäftsidee für unseren Konzern haben wir auch schon: Vogelhäuschen!



*Warum gibt man Senioren im
Altersheim abends Viagra?
Damit sie nachts nicht aus dem
Bett fallen!*

*Scheint die Sonne
auf Kiel und Schwert,
macht der Segler
alles verkehrt!*



Schaufahren im Parkbad Schwabach

Bericht/Fotos: Klaus Müller/Rieger

Schau an, die „Eisheiligen“ begleiten diesmal den SMC ins schöne Parkbad. Nicht, dass 20 Grad plus zu kalt wäre, nein, an der Temperatur müssten diese noch arbeiten - es war nur zu nass. Aber was solls. Wir wären nicht der SMC, wenn uns das Wetter irgendwie stören würde. Aber lästig ist es doch!

Ohne Sonnenbrandgefahr für die Modell-schiffkapitäne zogen unsere Boote und



Schiffe ihre Runden und die Kapitäne an den Fernsteuerungen machten gute Mine, wenn wieder ein Schauer herunterkam. Ein Kollege sagte so treffend: „Schiffe sind nun mal fürs Wasser gemacht“. Ja, aber hauptsächlich von unten, denn Schiffe schwimmen auf dem Wasser, nicht mittendrin, war meine Antwort darauf. Jedenfalls ließ die ganze Palette des Wetters nicht lange auf sich warten.



Es gab noch Hagel, Blitz und Donner und Wolkenbrüche. Zwischendrin, um uns zu ärgern, knallte dann die Sonne mit voller Wucht auf uns nieder. Aber nur ganz kurz. Deswegen war es auch recht übersichtlich von den Teilnehmern, einige hatten beruflich zu tun oder ihnen war das Wetter einfach zu unbeständig.



Tost Modellbau

Das Fachgeschäft in Nürnbergs Süden
für Flug-, Schiffs- und Automodellbau,
Fernsteuerungen und Zubehör

Öffnungszeiten:

Mo bis Fr 10.00 - 13.00

und 14.30 bis 18.00

Mittwoch von 10.00 - 13.00

Sa von 09.00 - 12.30



Große Auswahl von allen führenden Modellbauerstellern

*Kompetente Beratung und freundlicher Service
ist für mich selbstverständlich!*



Tost-Modellbau
Inh. Manfred Tost
Redweierstraße 1
90455 Nürnberg

Tel.: 0911/81 79 97 77
www.tost-modellbau.de
post@tost-modellbau.de



Das war gut für uns, aber schlecht für die Badegäste.

Bei diesem Wetter kamen jede Menge gute Vorschläge über „was tun, wenn's regnet?“ Und so entwickelten wir noch einen wetterfesten Clubausweis, zwei Bilder vom Prototyp gibt es bereits. Wir machen uns schon Gedanken um die Umsetzung. Auf solche Ideen kommt man natürlich nur, wenn man nicht genügend fahren kann bzw. ein altes Modell eines



BGS-Bootes wieder aufgearbeitet werden soll. Auch hier, wie bei einigen anderen Modellen, gab es Probleme mit dem Wasser. Der eine schaltete seine Wasserkanone an und wunderte sich, dass die Motoren so kühl waren und das Schiff danach so schwer; beim nächsten regnete es durch die noch nicht vorhandenen Fenster.

Damit kein Frust aufkam wurde die Cafeteria besucht. Auch hier gab es wegen des Regens längere „Sitzzeiten“. Gut,

dass Kaffee und Bier in Hülle und Fülle vorhanden waren. Auch der zu uns genommene Imbiss konnte sich sehen und schmecken lassen.



Sonntag war alles wie am Tag vorher, nur dass die Sonne länger schien und mehr Aussteller und Gäste kamen. Die Stimmung war hervorragend, auch wenn wieder eine Havarie zu beklagen war. Ausgerechnet ein Seenotrettungskreuzer soff stilgerecht ab! Dies ging dermaßen schnell, dass nur einige Bilder von dem denkwürdigen Ereignis vorhanden sind. Humorvolle Zeitgenossen meinten, dass ein U-Boot einen Torpedo abgefeuert haben muss. Stimmt nicht, die waren schon alle verschossen... Nun ja, der Eigner trug es mit Fassung und die Rettungsaktion war ja auch was.



Im Bild oben (Zeltlager Kauerlach) hat einer unserer Modellbauer ein Rohr im Rumpf eines Rohbaus nicht abgedichtet. Ein Phänomen: Wir hatten bisher zwei



Ausstellungen, aber schon drei Untergänge ohne Fremdverschulden. Mal sehen, wie es bei den nächsten Treffen weitergeht.

Alles in Allem kann ich sagen, dass es trotz der widrigen Wetterumstände ein sehr schönes und vor allem unterhaltsames Treffen war.





Sommerfest mit dem Berchinger Yacht-Club

Bericht/Fotos: Klaus Müller

Diesmal hatten sich die Organisatoren vom Berchinger Yacht-Club etwas Besonderes einfallen lassen: Sie hatten nicht nur uns, sondern auch ein Kinderheim aus der Umgebung eingeladen. Die Kinder konnten sich auf dem Gelände gut austoben, da auch ein kleiner Spielplatz vorhanden war. Die Betreuer hatten jedenfalls nicht sehr viel zu tun... Das Besondere daran war, dass sie nicht nur unseren Modellschiffen zusehen (wir hatten leider keine Boote für junge Gäste dabei, die sie selbst steuern konnten), sondern auch mit einigen Yachten auf dem Kanal unterwegs waren. Wie ich sehen konnte, hat es allen riesigen Spaß bereitet. Später kam noch ein Musiker mit Keyboard dazu, der das fröhliche Treiben



mit unterhaltsamer Musik begleitete. Von der Bewirtung brauche ich nicht zu sprechen, diese war wie immer Spitze! Vom SMC waren wieder die „harten Wind und Wetter trotzdem“ anwesend. Wir gaben uns sehr viel Mühe, dem Wasser und den Fischen Bewegung zu verschaffen. Es sprangen dabei ab und zu ganz schön große Fische aus dem Wasser. Gefangen haben wir keinen. Dafür war





bei einigen Modellen etwas Gras in den Schrauben.

Von unserer Seite war ein 50 kg - Schlepper dabei, einige „Rauwasserschiffe“ und zwei Wasserflugzeuge. Diesmal mit einem Piloten, der richtig gut fliegen konnte. Und das alles bei ziemlich kräftigem Wind! Eine Drohne wurde auch gesichtet. Erstaunlich, dass die Dinge auch bei starkem Wind so ruhig in der Luft sind. Na ja, die Technik macht's möglich. Ansonsten war es ein sehr beschaulicher Tag mit Urlaubsfeeling. Nächstes Mal



nehme ich mir eine Liege mit. Wenn's klappt mit Bedienung...

Alles in Allem: Vielen Dank den netten „Berchingern“ für einen rundum gelungenen Tag und einer Einladung für 2018, wenn es wieder heißt: Der SMC im Berchinger Yacht-Club!



Speisegaststätte

GENOSSENSCHAFTSSAALBAU

Matthäus-Herrmann-Platz 2

90471 Nürnberg

Tel. 0911 862386

Deutsche und griechische Spezialitäten

Durchgehend warme Küche

Öffnungszeiten von 11 bis 14 und 17 bis 22 Uhr

Sonntags durchgehend von 11 bis 19:30 Uhr

Montag Ruhetag

Großer Biergarten

Nebenraum für 30 - 100 Personen

Großer Saal mit Bühne für 400 Personen

Sonnwendfeier... ...einmal anders

Bericht: Klaus Müller

Fotos: Marian Pechtl/Wilfried Krautz

Sonnwendfeier? Nein, nicht beim SMC, sondern beim CCTF, dem Classic Car Team Franken. Nun, einige meiner Freunde und auch mein Sohn Marian sind Mitglieder bei dieser Vereinigung und so blieb es nicht aus, dass auch ich einmal dazu eingeladen wurde. Zur Info: Die Leute vom CCTF sind Liebhaber alter amerikanischer Autos. Schaut mal unter www.cctf.de oder CCTF Classic Car Team Franken bei facebook nach! Es ist lesens- und sehenswert.



Zuerst mal ein paar Daten. Das CCTF gibt es seit ca. 25 Jahren, hat 102 Mitglieder, davon 22 Frauen. Und sehr viele junge Mitglieder. Der Altersdurchschnitt liegt bei 49 Jahren. Zu dieser Sonnwendfeier waren ein Großteil der Mitglieder und etliche Gäste gekommen. Es waren weit über 100 Personen anwesend. Die Sonnwendfeier fand auf dem Gelän-



de einer alten und stillgelegten Mühle statt. Ab 15 Uhr gings los. Es war einfach großartig! Platz für die Autos, viel Platz



für die Anwesenden, eine Band spielte zur „American Classic Sonnwendfeier“ die passende Musik. Für das leibliche Wohl wurde bestens gesorgt mit Kaffee und Kuchen in riesiger Auswahl, Getränke mit und ohne Alkohol und natürlich gebratenes, das in einem Smoker gegart wurde. Ich als Fleischfan, stürzte mich sofort auf Rind und Schwein - köstlich! „Gemüse“ und andere Beilagen gab es





aufzulösen. Ich blieb noch bis Mitternacht und habe hier erst mal gesehen, welchen Aufwand die Veranstalter hatten. Band, Musikanlage, Catering ging noch relativ gut über die Bühne, aber die größte Arbeit mit Aufräumen stand ihnen am nächsten Tag noch bevor. Hut ab vor soviel Engagement!



Ob unser SMC auch so was auf die Beine stellen kann? Natürlich nicht so groß, aber zusammen mit einem anderen Verein, der ein passendes Gelände dafür hat? Na ja, träumen darf man noch...

auch, es war aber schon sehr schwer, das Richtige unter der Fülle an Angeboten auszusuchen. Eigentlich war mein Magen für die riesige Auswahl zu klein. Die Stimmung war mehr als nur gut, überall nette und kontaktfreudige Leute. Also, ich hatte mich großartig unterhalten und amüsiert. Als gegen 22 Uhr das Sonnwendfeuer angezündet wurde konnte ich sogar einige kleine und große Hexen auf Besen rumreiten sehen. Hexenmeister waren auch dabei.

Ab 23 Uhr begann die Feier sich langsam





Zeltlager mit Vereinsmeisterschaft in Kauerlach

Bericht/Fotos: Klaus Müller

Drei Tage Zeltlager - für mich ist das nichts mehr. Aber etliche unentwegte unseres Vereins machen sich jährlich auf den Weg zu ungetrübtem Spaß in die Natur. Bei meiner Ankunft am Samstag wurde ich gleich von einigen Schwänen begrüßt. Gut, dass ich im Auto saß... An unserem Domizil standen schon alle Zelte und gefahren wurde auch schon auf dem naturbelassenen Badesee.



Was soll ich sagen, es wiederholt sich halt jedes Mal aufs Neue. Trotzdem gibt's immer wieder erstaunliches. Einer unse-



rer Kollegen hatte einen Rohbau dabei, zum testen. Er bat mich ihm beim Herausheben behilflich zu sein. Tat ich auch, denn das Schiff war extrem schwer. Es stellte sich heraus, dass es mit Wasser vollgelaufen war. Bei 150 cm Länge merkt man das nicht so schnell. Der Grund dafür war, dass ein Anschlußstopfen für die Pumpe nicht verschlossen war.



Die zweite Panne, auch bei einem Vereinskollegen, war ein fertig gebautes Holzboot, das aber höllisch Lärm machte. Hier war am Antrieb der Fehlerteufel eingezimmert worden. So, das war aber auch schon alles von den kleinen Missgeschicken. Alles andere fuhr einwandfrei und es machte riesig Spaß den Modellen zuzusehen.





Unsere Vereinsmeisterschaft wurde zum Einstimmen mit verschiedenen Booten gestartet, was unter Anderem zu einer geteilten Markierungsboje führte. Zum Endlauf kam allerdings der Schlepper Cervia zum Einsatz.



Bis es allerdings so weit war - nun ja, die Bilder sprechen für sich. Ich hatte mich auch am „Wettkampf“ beteiligt... 1. Platz Marian Pechtl, 2. Platz Kristina Schlicker, 3. Platz Norbert Leybold.

Viele Köche verderben den Brei - bei uns nicht. Alle SMCLer, die am Grill standen, verstehen ihr Handwerk im Gegensatz zu mir ausgezeichnet. Sehr lecker, Jungs. Weiter so!



Alles in allem: Das Zeltlager war sehr gut besucht und gute Laune mit Relaxen war inbegriffen. Ich sah nur zufriedene Gesichter. Klar, sonst wären sie ja nicht gekommen...



Abschlussfahren im Limesbad Weißenburg

Kurzbericht/Fotos: Klaus Müller

Am 17. 9. 2017 fand unsere Schlussveranstaltung im Weißenburger Limesbad statt. Mit unserem Wilhelm Schäfer als Organisator ging wieder einmal alles bestens über die Bühne.

Ein großer Dank auch an die Stadt Weißenburg, die uns das Bad zur Verfügung stellte.

Wettermäßig passte es auch. Es war zwar etwas frisch, aber immerhin trocken und manchmal kam sogar die Sonne durch. Über die Verpflegung und Stimmung der Aussteller braucht man eigentlich nichts zu sagen, alles wie immer im „grünen Bereich“.

Diese Schlussveranstaltung hat nicht nur mir, sondern auch allen Anwesenden richtig viel Freude bereitet.

Ein Dank auch an unsere Gäste, die trotz teilweise langer Anfahrt gerne bei uns waren und manch tolles Modell präsentierten. So, und nun lass ich die Bilder sprechen...





MADE BY HACKI.DE

mehr als nur Möbel...



Jürgen Hackeneis

Ratzenwinden 6
91623 Sachsen bei Ansbach
Fon: 0171 4488550
Mail: hackibau@web.de

INNENAUSBAU WOHNMÖBEL KÜCHEN BÖDEN
TÜREN FENSTER TREPPEN REPARATUREN U.V.M.



DER SCHREINER



20 Jahre SMC Homepage - www.smc-noris.de

Eine Homepage für einen Verein zu betreiben und laufend zu aktualisieren erfordert viel Zeit und Aufwand - und manchmal kostet das auch eine "Nachtschicht".

Unsere SMC Homepage war eine der ersten im neuen Internet. Der offizielle Start war Februar 1998. Zuvor - 1997 - wurde noch geplant und experimentiert. Leider gab es für die Erstellung von Internetseiten und deren struktureller Aufbau keine geeigneten Programme zu vertretbaren Preisen. Wenige waren ausgereift oder entsprachen nicht meinen Vorstellungen. Für einen Verein ungeeignet und nicht einsetzbar.

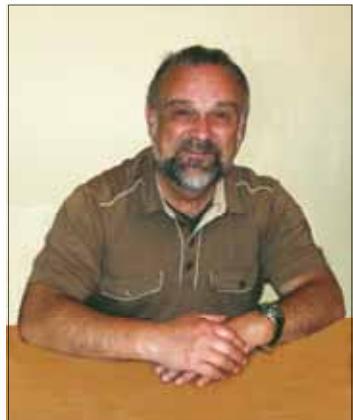
Also habe ich die Programmiersprache HTML erlernt und damit eine eigene Struktur für den Seitenaufbau entwickelt. Nun war ich frei und unabhängig die Web-Seiten zu gestalten. Immer wieder Änderungen und Experimente mit HTML-Bausteinen. Im Laufe der Zeit wurde unsere Homepage immer umfangreicher. Ausgesuchte Links, SMC-Bauberichte mit Fotos, Berichte über Schaufahren mit Videos und ein SMC-Schiffsregister wurden integriert. Unser SMC-Termin-Kalender ist inzwischen Infotafel für viele Modellbauer in Bayern - und darüber hinaus. Hinzu kam dann noch das jährliche SMC Club Magazin im PDF-Format ab Heft 1988. Das ist einmalig in einem Verein.

Großen Dank an unseren Vereinskameraden Klaus Müller. Er versorgte mich immer und zuverlässig mit Fotos und Berichten über unsere Veranstaltungen. Dieses "Material" musste dann bearbeitet und formatiert werden. Klaus ist auch für die Gestaltung des SMC Club Magazins zuständig. Natürlich wurde ich auch hin und wieder von anderen Vereinsmitgliedern mit "Material" versorgt.

Was zu kurz kam: Mein eigener Schiffsmodell- und Funktionsmodellbau. Aber dafür haben wir eine großartige SMC Homepage mit "Rückblick".

Ich hoffe, dass unsere Homepage auch weiterhin mit Terminen, Berichten und Fotos aktuell bleibt. Aber - dazu benötigen wir die Unterstützung aller Mitglieder.

Euer Webmaster Reinhold





*Die Geburtsstunde der SMC Homepage, von links oben nach rechts oben:
Klaus Müller, Jürgen Schlicker, Axel Müllenschläder, Reinhold Zielinski, Rudi Schwarzmeier mit Kindern Maximilian und Johannes und Matthias Ahrens.*

Finanzen analysieren, Ziele setzen,
Vermögen aufbauen.



**Deutsche
Vermögensberatung**
Vermögensaufbau für jeden!

Büro für
Deutsche Vermögensberatung

Jens Schütz

Hauptstraße 57
97525 Schwebheim
Telefon +49 9723 9052472
Jens.Schuetz@dvag.de



Drohnen-Führerschein ist ab 1. Oktober 2017 Pflicht

Quelle: Aus einem Informationsblatt des BMVI. (Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur)

Eine Verordnung für den Betrieb von unbemannten Fluggeräten in Deutschland tritt an diesem Sonntag in Kraft. Die zentrale Neuerung: ein Führerschein für Drohnenpiloten.

Wer braucht den Kenntnissnachweis?

Alle Personen, die eine Drohne oder ein Modellflugzeug mit mehr als zwei Kilogramm Gewicht starten lassen wollen, brauchen den Führerschein, den die Behörden Kenntnissnachweis nennen. Man muss mindestens 16 Jahre alt sein, um ihn erwerben zu können. Eine Pilotenlizenz genügt ebenfalls als Nachweis. Es kann auch eine Bescheinigung über eine Einweisung in einem Luftsportverband ausgestellt werden. Diese ist lediglich für Flugmodelle gültig, können aber schon 14-Jährige erhalten.

Wie bekommt man diesen Führerschein?

Der Kenntnissnachweis wird von Stellen bescheinigt, die dafür vom Luftfahrt-Bundesamt anerkannt sind. Bislang (Stand: 27. September) gibt es bundesweit 18 solcher Stellen, darunter etwa Flugschulen und Ingenieurbüros. Die Zertifizierung hat aber erst im Juli begonnen, es dürften daher noch einige hinzukommen.

Was muss man lernen?

Die künftigen Drohnenpiloten müssen in der Regel Prüfungsfragen in einem Fragebogen ausfüllen. Die Fragen können aber auch mündlich oder online beantwortet werden. Es werden Fragen in den Fachgebieten Luftrecht, Meteorologie und Flugbetrieb/Navigation gestellt.

Was passiert, wenn man ohne Führerschein erwischt wird?

Es drohen Bußgelder von mehreren 100 Euro. Welche Vorschriften gibt es für Drohnenpiloten außerdem? Ab 1. Oktober müssen Drohnen ab 250 Gramm gekennzeichnet werden, um im Schadensfall schnell den Halter feststellen zu können. Namen und Adresse des Eigentümers müssen auf einer Plakette stehen. Drohnen mit einem Gewicht von mehr als fünf Kilogramm benötigen zusätzlich eine Aufstiegserlaubnis, die von den jeweiligen Landesluftfahrtbehörden der einzelnen Bundesländer erteilt wird.

Wo dürfen Drohnen fliegen?

Unbemannte Fluggeräte dürfen nur in Sichtweite und bis zu einer maximalen Flughöhe von 100 Metern gesteuert werden. In und über sensiblen Zonen sind Drohnenflüge verboten, zum Beispiel an Einsatzorten von Polizei und Rettungskräften, über Krankenhäusern, Menschenansammlungen, Einrichtungen wie Gefängnissen und Industrieanlagen.

Info: <http://links.daec.de/51>

www.kenntnissnachweis-modellflug.de

Messeauftritte

Hauptversammlungen Get together

Tagungen Roadshows

Sportveranstaltungen

Installationen TV-Produktionen

Kulturveranstaltungen

Fashionshows Produktpräsentationen

Firmeneröffnungen

Firmenjubiläum

Firmenfeiern

Kongresse

Musicals

Konzerte

Tourservice

www.barowski-ag.de



BAROWSKI AG
Veranstaltungs- und Mediensysteme

Das Schiff auf der Waage

Bericht/Foto: Reinhold Zielinski

Was bedeuten eigentlich die Tonnenangaben bei Schiffen?

In Zeitungen lesen wir häufig Angaben wie "Ein 8000-Tonnen-Dampfer ist verschollen oder der Lenkwaffenzerstörer MÖLDERS hat 4160 Tonnen". Was bedeuten diese Zahlen?

Zunächst müssen wir einmal grundsätzlich zwischen Kriegsschiffen und Handelsschiffen unterscheiden.

Bei Kriegsschiffen wird die Größe in **Tonnen Wasserverdrängung** angegeben. Ein Kriegsschiff, das 10000 Tonnen groß ist, hat eine Wasserverdrängung von 10000 Tonnen. Da die Wasserverdrängung gleich dem Gewicht des Schiffes ist, so wiegt also ein Kriegsschiff von 10000 Tonnen auch 10000 Tonnen.

Anders ist das bei Handelsschiffen und zwar deshalb, weil das Gewicht der Handelsschiffe, je nach der Ladung und der Fahrgastanzahl, stark verschieden ist. Würde man bei Handelsschiffen die Größe auch in Tonnen Wasserverdrängung angeben, dann müsste man die Schiffe vor jeder Reise erst wiegen und bekäme vielleicht immer wieder andere Zahlen. Man gibt die Größe der Handelsschiffe

in **Bruttoregistertonnen** an.

Die **Registertonne** ist nun, im Gegensatz zu der Tonne Wasserverdrängung, kein Gewichtsmaß, sondern ein **Hohlmaß**. Früher pflegte man das Ladevermögen der Schiffe durch die Anzahl der Fässer einer bestimmten Größe auszudrücken, die im Schiff verstaut werden konnte. Darauf geht der Ausdruck "Tonne" zurück. Den Inhalt eines Würfels von 2,83 cbm, das ist ein Würfel von 1,41 m Seitenlänge, bezeichnet man als **Registertonne**.

Bruttoregistertonnen geben den ganzen Schiffsraum an. Maschinenräume, Mannschaftsräume und Vorratsräume sind dabei mitgerechnet. **Nettoregistertonnen** umfassen nur den tatsächlichen Laderaum. Sie bilden etwa 70 Prozent des Bruttoinhalts. Zusammengefasst: Ein Schiff hat 20000 Tonnen Wasserverdrängung, wenn die Wassermenge, die es beim Eintauchen verdrängt, 20000 Tonnen wiegt.

Die Registertonne ist kein Gewichtsmaß, sondern ein Hohlmaß. Den Inhalt eines Würfels von 1,41 Meter Seitenlänge bezeichnet man als Registertonne.

Kombifrachter Weimar:

Bruttoregistertonnen = BRT = 8400

Nettoregistertonnen = NRT = 4994





*Links unten der Kombifrachter Weimar, oben das Modell im Anfangsbaustadium.
Das Modell brachte es auf eine Länge von 236 cm.*

Glasererei

Reissinger GmbH



...wenn es etwas schneller gehen soll...

Roland Reissinger
Geschäftsführer

Platz der Opfer des Faschismus 8
90461 Nürnberg

Telefon 0911-467240 - Fax 0911-4719441 - Mobil 0171-9934015

Tage der Industriekultur am Wasser 2017

Reisebericht/Bilder: Axel Müllenschläder

Bei unserem Vereinsausflug 2015 zu den Feierlichkeiten 150 Jahre DGzRS sind wir per Zufall über ein besonderes Event gestolpert: Die Tage der Industriekultur am Wasser sind vergleichbar mit dem Tag der Industriekultur bzw. dem Tag der offenen Tür der Stadt Nürnberg in unserer Region, nur dass es im Norden viel mehr maritime Sehenswürdigkeiten zu bestaunen gibt. Für Wissbegierige:

<http://metropolregion.hamburg.de/industriekultur/>

Nach der Rückkehr von unserem Vereinsausflug recherchierte ich im Internet, und das was ich da lesen konnte, ließ mein maritimes Herz höher schlagen. So beschloss ich das Programm für die nächsten Jahre zu verfolgen.

Dieses Jahr war es wieder soweit. Das alle 2 Jahre stattfindende Event stand vor der Tür, und was ich im Programmheft lesen konnte weckte Begehrlichkeiten. So wurde ein Wochenendtrip von Freitag bis Sonntag an die Küste geplant. Schon fing die Probleme an. Die einzelnen Veranstaltungsorte sind teilweise sehr weit auseinander gelegen und die Liste der Wunschziele wurde immer länger, denn es gibt über 130 Veranstaltungsorte für 2Tage. Jetzt fing das Streichkonzert an. Alles, was „normale Öffnungszeiten“ hat, wie Museen etc. wurden gestrichen, bzw. Option falls Zeit übrig bleibt. So kristallisierten sich die folgenden Highlights heraus:

Eisbrecherflotte Geesthacht
Spülschleuse Drochtensen Gauensiek
Historisches Kraftwerk Lauenburg
Hitzlerwerft Lauenburg
Holzbootswerft Hatecke Freiburg/Elbe

Die Termin bestimmenden Elemente wurden die Eisbrecherflotte und die zwei Werften. Jetzt galt es ein Quartier zu finden. Von der Lage her bot sich Buxtehude an, unser bewährter Anlaufhafen. Also Hotel für 2 Nächte gebucht und die Basis



für ein ereignisreiches und anstrengendes Wochenende war geschaffen.

Nun ging es darum, die Besichtigungen terminlich in den Zeitplan fürs Wochenende zu packen und die erforderlichen Voranmeldungen (Bootswerft Hatecke) zu machen. Das Ergebnis war schnell klar: Die Eisbrecher gehen nur am Samstag früh, die Holzbootswerft nur Samstagabend und am Sonntag früh die Hitzler Werft in Lauenburg - und von dort nach Hause.

Die übrigen Wünsche wurden auf Spontanbesuch, je nach Zeit, gelegt. Hierbei war es von Vorteil, dass die Spülschleuse und die zwei zu besichtigenden Kümo's (Jan Dirk und Iris Jörg) kurz vor Wischhafen und damit in überschaubarer Fahrtzeit zur Holzbootswerft liegen.



Und dann war es soweit. Nach einer problemlosen Anreise und Übernachtung stand ich am Samstag früh schon vor Öffnungsbeginn am WSA in Geesthacht. Als einer der ersten dort hineinzustürmen



hatte den Vorteil, dass ich fast alleine war und mich ungestört auf den zwei zur Besichtigung freigegebenen Eisbrechern bewegen konnte. Auch hatten die Schiffsführer viel Zeit diverse Fragen zu beantworten, wie z.B. warum gleich 8 Eisbrecher hier liegen. Die Erklärung war dann schnell gegeben. Zum Eisbrechen müssen mindestens 6 Eisbrecher im Verband fahren, 4 nebeneinander über die Fluss-

breite und 2 dahinter, um die gebrochenen Eisschollen zu zerkleinern oder festgefahrene Kollegen zu retten. Die Erklärung hierfür ist so einfach, wie simpel. Sollten sich die gebrochenen Eisschollen an einem Hindernis Stauen, so ist die Gefahr einer Eisblockade durch die Strömung groß und kann zerstörerische Überschwemmungen verursachen. Dies kann bei den Wassermassen der Elbe ganz schnell gehen, erklärte mir einer der Schiffsführer.

Auch der Begriff Grundeis erscheint mir nun in einem ganz neuen Licht. Dieses kann entstehen bei anhaltendem strengen Frost und tiefgründig gefrorenem Boden dadurch, dass im Gegensatz zu stehenden Gewässern die Eisbildung dort beginnt, wo die Fließgeschwindigkeit am geringsten ist. Dies ist am Boden und in Ufernähe der Fall. Das Risiko des Grundeises ist die Gefahr, dass es sich plötzlich vom Grund lösen und aufschwimmen



nicko
cruises

23.9.-27.9.2018
mit MS Rhein Symphonie

**Rhein - der Strom der Geschichte.
Erleben, Genießen, Probieren.**

**Köln - Treis-Kalden/Alken - Koblenz - Mittelrheintal -
Rüdesheim - Mainz - Köln**

**Begleitete
Gruppenreise!**

pro Person ab 549,- €

**abzüglich 100,- € Frühbucherrabatt
p. P. bei Buchung bis 25.5.18!**



Am Rathaus 8
90522 Oberasbach
Tel. 09 11 - 81 50 800
info@plan-holiday.de
www.plan-holiday.de

**Urlaubsberatung und Buchung
gerne auch telefonisch und per E-Mail!**



kann, bzw. die Wassertiefe für die Schifffahrt reduziert wird.

Auch die Baujahre der Eisbrecher reichen von den 1950er Jahren bis zu modernen Einheiten. Nach diesem sehr informativen Besuch und einem kurzen Stop im Geesthacher Museum mit anschließendem Mittagessen To Go (Drive in Schnellrestaurant) ging es nach Wischhafen. Da die Führung in der Bootswerft erst um 17 Uhr beginnen sollte blieb noch genug Zeit, um die Spülschleuse in Drochtersen



zu besichtigen.

Just in Time erreichte ich kurz nach 14 Uhr die Spülschleuse und konnte mich mit der Wirkungsweise dieser vertraut machen. Während wir heute mit viel Technik und Baggerschiffen die Fahrrinnen freihalten, machten sich unsere Altvorderen die Naturkräfte zu nutzen. Einfach bei einem „Graben“ den Ablauf bei Fluthöchststand schließen und erst kurz vor Ebbe wieder öffnen. Die so herausströmenden Wassermassen reißen den



abgelagerten Schlick einfach mit in die Elbe und der Hafen wird freigespült. Das eigentliche Spektakel dauerte nur 15 Minuten und so fand ich noch Zeit, den ebenfalls in Drochtersen liegenden Kümo Jan Dirk zu besichtigen. Dieser liegt etwas versteckt an einem Seitenarm der Elbe zwischen Festland und der Insel Krautsand. Ein interessantes altes Schiff, um das sich ein rühriger Verein kümmert. Die abgelegene Lage hat zwar den Vorteil eines billigen Liegeplatzes, aber die Ein-

nahmen durch Besichtigungen etc. sind allerdings dementsprechend bescheiden. Der Zustand des Schiffes war leider auch dem entsprechend.

Da noch etwas „Restzeit“ vor dem Termin in Freiburg war, stattete ich dem Museumsschiff Iris Jörg in Wischhafen des Kehdinger Schifffahrtsmuseum einen kurzen Besuch ab. Da wir bereits 2015 das Museum und das Schiff besucht hatten konzentrierte ich mich auf die sehr interessante Sonderausstellung im Laderaum zum Einsatz der Kümo's im 2. Weltkrieg. Ich konnte es kaum glauben, für wie viele verschiedene Aufgaben die Kümo's „eingesetzt bzw. missbraucht“ wurden. Zum jeweiligen Einsatzzweck wurden Bilder und die Namen der Schiffe gezeigt.

Dann hieß es aber doch geschwind los um die letzten 8 Kilometer nach Freiburg zu fahren, um rechtzeitig am Treffpunkt für die Holzbootswerffführung zu sein. Der Treffpunkt war der alte Kornspeicher in Freiburg, der auch als erstes Besichtigt wurde, bevor es zur Werft ging.



Das traditioneller Holzbootsbau keine industrielle Serienfertigung darstellt war mir klar und erwartete ich auch nicht. Aber das, was ich dann zu sehen bekam, übertraf alle meine Erwartungen. Ein lebendiges Museum Industriekultur im vollen Betrieb oder irgendwie fühlte man sich um Jahrzehnte mittels Zeitreise zurückversetzt. Dies zu beschreiben ist fast unmöglich. Man muss es einfach gesehen haben. In den Hallen lagen viele alte



Schätze (Holzboote) in verschiedenen Stadien der Restaurierung und wir mittendrin. Eine Besonderheit der Werft sind die Helgoländer Börteboote, die früher hier entstanden sind. Heute werden fast alle diese Boote hier wieder repariert und für neue Aufgaben fitgemacht. Neubauten dieser Boote können durch die Werft nicht mehr hergestellt und verkauft werden, weil diese Boote dann die neuesten Sicherheitsvorschriften (Solas-Vorschriften) erfüllen müssen, was bei diesem Bootstyp schlicht nicht machbar ist. Daher stapeln sich hier eine ganze Reihe dieser Boote und waren auf eine Restauration. Bei der Führung erfuhr ich auch, wie die Profis das Holz lackieren und „seefest“ machen. Bis zu 10 mal streichen. Aber der Clou liegt darin, dass die ersten Streich-/Lackiervorgänge mit stark verdünnter Farbe (Lasur) erfolgen. Diese verdünnte Farbe zieht viel tiefer in Holz ein, als schwach verdünnte Farbe. Dies ergibt eine deutlich bessere Tränkung und Imprägnierung des Holzes. Nach

dieser sehr interessanten Führung mit vielen fachkundigen Erklärungen wartete noch eine große Überraschung auf uns. Der Werftchef lies es sich nicht nehmen, uns in einem Bördeboot zu einer Spritztour auf die Elbe einzuladen. Mit dieser Bootsfahrt ging dann auch ein ereignisreicher Tag zu Ende.



Am nächsten Morgen ging es nach dem Auschecken direkt einmal quer durch den Harburger Hafen weiter nach Lauenburg. Da die Führung in der Hitzler Werft erst um 12 Uhr beginnen sollte blieb noch genug Zeit für ein weiteres Industriedenkmal. Das Wasser- und Dieselmotoren-

kraftwerk. Dieses Kraftwerk versorgte früher Lauenburg mit Strom. Neben einer Wasserturbine stehen hier 4 alte Deutz-Dieselmotoren nebst Generatoren. Diese Motoren erinnerten mich spontan an den Film „Das Boot“ mit dem Maschinisten „Schreckgespenst Johann“, der die laufenden Motoren prüft und man im Film die Kipphebel bei der Arbeit zu sehen sind. Bei der Führung wurde auch die Regeltechnik für die Einspritzanlage und die Drehzahlregelung der Generatoren mit Fliehkraftreglern erläutert. Ich sage nur „schöne klassische Mechanik“.



Von hier aus ging es zur Hitzler Werft, nicht ohne noch einen kurzen Stopp am Schiffsanleger zu machen, wo der kohlebefeuerte Raddampfer Kaiser Wilhelm zu einer Rundfahrt klar gemacht wurde.



An der Werft angekommen, meldete ich mich noch schnell im kleinen „Werftmuseum“ zur Führung. Bei der Führung ging es zuerst in eine Werkhalle, wo konventionelle Fertigungsmaschinen,



wie Radialbohrwerke und eine mechanische Drehmaschine standen. Weiter ging es dann zu den Slipanlagen, wo uns der

Ablauf eines Slipvorgangs erläutert wurde, nicht ohne auch noch unter das auf der Slipanlage liegende Binnenfrachtschiff Niedersachsen zu klettern und die Überholung der Ruder und der Schiffschraube zu besichtigen. Über den Brennschneidplatz ging es zurück in die Fertigungshallen, wo uns der Werftführer erklärte, das in diesem Bereich schon mehrere Filme gedreht wurden. Beim Anblick des Gebäudeensembles fühlte man sich auch gleich, wie bei einer Zeitreise in die Vergangenheit des boomenden Schiffsbaus der 50 und 60 Jahre. Anschließend ging es in das Verwaltungsgebäude, wo eine große Anzahl von

Gartenbahn Schwarzenbruck (GBS)

Personenbefördernde Gartenbahn in 5 und 7 1/4 Zoll

für Ihr Bahnhofsfest, Eisenbahnfest, Bürgerfest, Stadtfest, Vereinsfest, Modellbauausstellung, Kindergartenfest, Sommerfest, Straßenfest, Trödelmarkt oder jede andere Art von Veranstaltungen.

Gartenbahn Schwarzenbruck
Bozener Straße 2
90592 Schwarzenbruck
Tel.: 09128 - 400 30 95
Mobil: 0172 - 812 20 53
Mail: gartenbahn90592@aol.com
Web: www.5zollgartenbahn.de





Seit einem Konkurs der Hitzler-Werft vor einigen Jahren und einem Neuanfang, ist hier kein Neubau mehr vom Stapel gelaufen und die Halle wird mehr als Lagerhalle, den als Fertigungshalle genutzt. Heute lebt die Werft dank der Möglichkeiten große Binnenschiffe zu slippen von Reparaturaufträgen und Stahlbauarbeiten. Nach dem Ende der Besichtigung ging es zurück zum Ausgangspunkt, um die Heimreise anzutreten.

Werftmodellen zu bestaunen gab. Aus der Hitzlerwerft entstanden auch einige bekannte Vorbilder von Schiffsmodellbaukästen, wie z.B. die Holstentor, Fischereiaufsichtsboot Eider, Rembertiturm, Tonnenleger J.G. Repsold, welche auch hier teilweise zu sehen waren.

Nach einer Rückfahrt mit Stau erreichte ich am späten Abend, mit vielen Eindrücken und Erlebnissen, wieder Nürnberg. Fazit: Auch wenn es anstrengend war, war das erlebte die Reiseschätze auf jeden Fall Wert.

Nun ging es über eine Straßenbrücke in den zweiten Bereich der Werft. Die Neubauhalle. Hier zeigte sich besonders deutlich, dass diese Werft und insgesamt die deutsche Werftindustrie, schon bessere Tage gesehen hat.



Jahreshauptversammlung 2017

Bericht: Klaus Müller

Es ist wieder mal soweit - die jährliche Sitzung im Oktober hat doch gut die Hälfte unserer Mitglieder zur Versammlung gebracht. Wie immer bei guter Stimmung ein kurzer Rückblick und ein kleiner in die Zukunft, vom Vorstand vorgetragen.

Wichtiger war allerdings, dass der Kassierer (wurde einstimmig Entlastet) und der Schriftführer aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung stehen und diese Posten deswegen neu besetzt werden müssen.

Nach längeren Reden und Vorschlägen wurde gewählt:

Neuer Kassierer ist **Thomas Spiegler**, neuer Schriftführer ist **Markus Rieger**.

Beide wurden einstimmig gewählt. Alles Gute und viel Durchhaltevermögen von meiner Seite und natürlich dem Rest des Vereins an euch!

Zusätzlich wurden noch die beiden Revisoren fürs kommende Jahr bestimmt, da blieb alles beim Alten. **Axel Müllenschläder** und **Klaus Müller**.

Anschließend wurde über eine Satzungsänderung verhandelt, diese wurde auch einstimmig angenommen.

Unser Axel Müllenschläder hat unsere Satzung mal penibel unter die Lupe genommen und dabei festgestellt, dass vieles aus den Gründerjahren doch recht antiquiert anmutet und dementsprechend mit einigen Erleichterungen für den Vorstand auf einen neuen Stand gebracht. In 30 Jahren hat sich halt doch recht viel geändert.

Die Zeit für weitere Gespräche und Anregungen war wieder einmal viel zu kurz, aber das kennen wir ja. Wenn wir im Reden sind kann uns fast nichts bremsen. Außer der Wirt sagt Feierabend...



Markus Bieber **Elektrotechnikermeister**

Elektrotechnik
Markus Bieber
Platz der Opfer des Faschismus 8
90461 Nürnberg

Mobil: 0170-5863123
Mail: markus-bieber@gmx.de

Modellbaumesse Friedrichshafen

Bericht/Fotos: Georg Reusch

Eigentlich wollte ich ja noch die Princess (Sportboot) von Stefan fertig bauen, aber dann kam die Modellbaumesse in Friedrichshafen dazwischen. Im Frühjahr fuhr der SMC bereits mit einem Bus nach Dortmund auf die dortige Messe. Großer Dank und ein Lob an Torsten, unseren Fahrer. In Dortmund hat mich ein Holzvirus erwischt und ich begann nach vielen Jahren wieder einmal mit Holz zu bauen. Beim Stand von aeronaut verirrte sich ein Bausatz der Diva in meinen Rucksack. Die Princess ist vom gleichen Hersteller, hier versuche ich noch eine spiegelnde Lackoberfläche herzustellen, die einem Mahagoniboot würdig ist.



Diorama auch beschrieben.

Aber zurück zur Messe in Friedrichshafen. Ich hatte am Freitag, den 03.11., einen Tag Urlaub und mich kurzentschlossen auf den Weg gemacht. Einen Vergleich zu Dortmund wollte ich mir schließlich auch verschaffen. Die Ausstel-



Ich besuchte in Dortmund das erste Mal eine Modellbaumesse und war begeistert von der Vielfalt der ausgestellten Modelle, besonders ein Diorama des D-Days hatte es mir angetan. Die Detailgenauigkeit der Landung der Alliierten in der Normandie war beeindruckend.

In der Zeitschrift Modell-Werft Heft 11/2017 wurden der Erbauer und das

lungsfläche der beiden Messen ist ungefähr gleich, auch wurde ein großes Becken für Vorführungen aufgebaut. Die Qualität der ausgestellten Boote war auch dementsprechend exzellent. In Friedrichshafen war zusätzlich noch das Echtdampf-Hallentreffen angegliedert.

Beim Stand der Kaiser-Werft bin ich hängen geblieben. Eigentlich wollte ich mich



mit der Do-X verbunden. Das Museum zeigt die komplette Firmengeschichte über die Flugboote, auch die des ersten Weltkrieges über die berühmte Do-X bis zu Bauteilen, die Dornier für die Ariane fertigt.

Während meiner Bundeswehrzeit bin ich mit der gutmütigen alten Bell UH 1D (Huey) geflogen. Jetzt weis ich, dass diese Teile von

nur erkundigen, wie man so perfekte Lackierungen auf die Holzdecks bekommt, aber Herr Kaiser ist ein sehr guter Verkäufer... Mit einem Baukasten einer Kaiser-425 bin ich dann gegangen.

Ich habe mir vorgenommen einen Baubericht für das nächste Heft zu schreiben. Die Qualität des Baukastens ist hervorragend und mit den Tipps von Herrn Kaiser müsste ich ein spiegelglattes Holzdeck hinbekommen.



Nach der Messe habe ich übrigens im selben Quartier übernachtet, in dem die Firma Graupner abgestiegen ist. Ich muss sagen, es war ein lustiger Abend. Am Samstag vor der Heimfahrt war natürlich noch das Dornier-Museum auf dem Plan, denn für mich war Dornier immer

Dorier in Lizenz gebaut wurden.

Im Museum stehen auch die verschiedensten Fluggeräte, zum Beispiel ein Nachbau des Flugbootes, mit dem der Polarforscher Amundsen in der Arktis unterwegs war. Das tollste Exponat ist allerdings die Bordtoilette des Weltraumlaboratoriums Columbus.

Ok, das ist leicht schräg...





Im Osten was Neues! Carbage Run 2017

Bericht/Fotos: Marian Pechtl

Dass es mir Autos im Allgemeinen und vor allem ältere Autos etwas angetan haben, dürfte den meisten Lesern mittlerweile bekannt sein. Auch die diversen Ausfahrten mit meinem Chrysler und die Anschaffungsgeschichte des selbigen aus Ungarn sind wahrscheinlich keine neuen Geschichten mehr. Doch, dass es mich durch ein ungewöhnliches und etwas schräges Auto-Event nun wieder nach Ungarn und andere osteuropäische Länder verschlagen hat, ist eine Erwähnung wert. Der Wunsch, doch mal an einer Autorallye teilzunehmen, wuchs schon länger in mir heran. Durch Zufall stolperte ich über eine Veranstaltung, die mein Interesse weckte. 7 Länder in 5 Tagen, 2500km quer durch Osteuropa - das Ganze in einem 500 Euro Auto, welches mindestens 15 Jahre alt sein musste! Das klang nach Spaß dachte ich mir! Da so eine Rallye alleine schwerlich zu meistern ist, fragte ich einen guten Freund und ebenfalls Auto-Narr von mir, ob er nicht Lust auf diese verrückte Tour hätte. Nach anfänglichem Scherzen und Zögern dachten wir uns: Warum eigentlich nicht? Der Plan stand: Wir fahren beim Carbage Run 2017 mit! Der Carbage Run stammt ursprünglich aus den Niederlanden und findet dort schon seit 10 Jahren statt. 2017 sollte zum ersten Mal ein deutscher Carbage Run starten. Neben den Auflagen bzgl. Alter und Fahrzeugwert liegt die Besonderheit des Runs darin, dass so ziemlich alle Autos völlig schräg, verrückt und bunt modifiziert, umgebaut und individualisiert werden. Also nichts für Original-Fans, aber bei einem 500 Euro Auto kann man schon mal ein paar Schrauben ins Blech jagen.

Die Routen werden stets auf öffentlichen Straßen geplant, meistens weit abseits von Autobahnen und großen Städten, um möglichst viel der einzelnen Länder und Landschaften samt Sehenswürdigkeiten auf der Tour sehen zu können. Zusätzlich bekommt jedes Team verrückte Tagesaufgaben, die es erfüllen kann, um Punkte zu sammeln. Es gab zwar sogar ein Preisgeld, doch das war eher gering und auch nicht das eigentliche Ziel der ganzen Aktion. Der Spaß stand absolut im Vordergrund. Die Teilnahme stand also fest - ein passendes Auto fehlte noch. Mein Chrysler wäre zwar alt genug, wäre hierfür aber viel zu schade und zu teuer. Mein Alltags-Focus - ebenfalls zu schade und viel zu neu. Also musste noch ein Rallye-Auto her. Da ich meinen Mitfahrer noch aus früheren Citroen Zeiten kannte stand fest: Wenn wir da mitfahren, dann in einem alten Citroen! Nur welches Modell? AX? Etwas klein. BX? Ginge, aber oft zu abgerockt. Xantia? Irgendwie zu neu und nicht schrullig genug. XM? Das



wäre doch was! Alt genug, groß, außergewöhnlich und vielleicht für 500 Euro zu bekommen. Zu den Überlegungen bzgl. Teamname und Motto passte der XM ebenfalls perfekt: In Anlehnung an die „Zurück in die Zukunft“ Filme wollten wir uns eine eigene Zeitmaschine bauen.

Das Team OUTATIME war geboren. Wer sich das Design des De Lorean ins Gedächtnis ruft, wird einige entfernte Parallelen zum XM erkennen. Nach kurzer Zeit war ein passender Kandidat gefunden. Ein silberner XM, Ausstattung Technic (wie passend), Bj. 89, 140t km, 3.0l V6 mit 167PS und noch 2 Monate TÜV für 800 Euro. Etwas zu teuer, aber vielleicht verhandelbar. Der Anruf beim Händler brachte Klarheit: „Bring 400 Euro mit und nimm das Teil mit!“ Gesagt getan. Nach ein paar Schweißarbeiten, einer Überholung des Fahrwerks und der Reparatur einiger Teile stand der Wagen wieder gut da und war uns fast schon zu schade für die Rallye. Aber dafür war er nun mal angeschafft worden. Wir beschlossen dennoch nur Dinge am Auto zu ändern, die man auch wieder ohne Schaden rückgängig machen konnte. Also auf ans Modifizieren - Aufkleber wurden angebracht, eine Unterbodenbeleuchtung eingebaut, die Felgen verschönert, hier und da schwarz/gelbes Klebeband angebracht, ein Tablet-Halter für die Zeitmaschinen-App und ein Fluxkompensator installiert und so weiter



und sofort. Klingt alles etwas schräg? Ist es auch, hat aber Spaß gemacht! Am 06.08.17 war es dann soweit. Einige Mitstreiter hatten in der bereits zuvor gegründeten Whatsapp Gruppe für alle Teams Übernachtungsplätze in der Nähe des Startplatzes in Dresden angeboten. Also machten wir uns bereits am Vorabend der Rallye auf in die Pappelallee nach Altmittweida, wo uns mehrere Hallen/Garagen, zwei etwas deformierte 45 PS Corsas und ein 55 PS Polo mit ordentlichem Dachaufbau und einigen Modifikationen, sowie jede Menge Leute

erwarteten. Nach erstem Bekanntmachen, Bestaunen der Autos und dem ein oder anderen Bierchen ging es dann doch einigermaßen zeitig ins Bett, da wir am nächsten Tag um 7 Uhr morgens in Dresden sein mussten, um für die Fahrzeugabnahme bereit zu sein. Im gemeinsamen Konvoi mit der „Polozei“ und den Pappelallee-Customs-Corsas ging es dann pünktlich zum Startplatz, bei dem sich die knapp 240 Teams versammelten. Nach der Abnahme und einer Runde über



den Platz gab es den ersten Streckenabschnitt und die Tagesaufgaben. Dann ging es los zum ersten Tagesziel, einem Campingplatz in Katowice in Polen. Jeden Tag dieser Woche im Detail zu beschreiben wäre für diesen Artikel vermutlich etwas zu viel des Guten. Deshalb nachfolgend erst einmal die Route und einige Highlights der Aufgaben und verrückten Gegebenheiten dieses Trips. Wie gerade schon erwähnt ging es am ersten Tag von Dresden nach Katowice. Von Katowice anschließend nach Nitra, Slowakei. Dritter Stop war der Balaton in Ungarn. Weiter nach Rijeka in Kroatien und abschließend nach Triglav in Slowenien. Auf der An- und Abreise wurden auch noch Tschechien und Österreich durchquert. Alles in Allem umfasste die Route ziemlich exakt 3000km und ergab einen wirklich schönen Kreis quer durch

Osteuropa. Die gewählten Strecken führten uns und unser Racecar an entlegene Orte, die wahrscheinlich nie ein Mensch zuvor gesehen hat. Passstraßen, Feldwege und Seen, die unberührt und unbesucht waren, wurden von uns genauso aufgesucht, wie romantische Schlösschen, historische Gedenkstätten wie das KZ Auschwitz oder ein hochmoderner Fernmeldeturm auf einem Berggipfel mit fantastischer Aussicht, der irgendwie aussah wie die Spitze eines Spaceshuttles. Also der Fernmeldeturm - nicht der Berggipfel. Die Aufgaben unterteilten sich meist in drei Kategorien. Zum einen eine Aufgabe, die irgendwas mit dem Auto zu tun hatte. An den ersten Tagen noch einfacher gehalten („Mache ein Foto deines Armaturenbretts, während die Tankleuchte leuchtet und der Tageskilometerzähler exakt 350km anzeigt“), steigerten sich diese im Laufe der Woche zu durchaus



schwierigeren Herausforderungen („Brate ein Spiegelei auf deinem Motorblock - und zwar ohne eine Pfanne oder etwas anderes dazwischen“) bis hin zu Dingen, auf die man nie im Leben selbst gekommen wäre und die man eigentlich für ausgeschlossen halten würde. Aber dazu später mehr. Die zweite Kategorie drehte sich meist darum, irgendetwas suchen und finden zu müssen. Das konnte z.B. eine Münze eines Landes in der alten Landeswährung sein, obwohl dort schon seit mehreren Jahren der Euro eingeführt worden war. Diese haben wir tatsächlich in einem Touristenbüro bekommen. Als

wir einen Angestellten dort fragten, ob er vielleicht wüsste, woher wir noch eine slowakische Krone bekommen könnten, kam durch Zufall eine nette Kollegin von ihm vorbei und meinte „Hier, hatte ich noch in der Tasche“. Zufälle gibt's! Auch die Suche nach einem Kondom mit Kiwi-Geschmack war ziemlich knifflig („Es reicht nicht, wenn es grün ist. Es muss verschlossen sein und nachweislich nach Kiwi schmecken“). Hierzu sei gesagt: Es gibt KEIN Kondom mit Kiwi-Geschmack. Nirgends! Unser kreativer Versuch mit einer in ein Kondom gesteckten Kiwi Punkte zu bekommen, wurde leider nicht als gültig gewertet. Auch die von der Jury geforderte Dose Bier der Marke „Steiger“ aus Slowenien fanden wir (gut, die gibt's da auch einfach im Laden zu kaufen), doch diese musste mit einer Temperatur von exakt 7° ins Ziel gebracht werden. Um dies zu erreichen klügelten wir einen



komplexen Plan aus, um das Bier den ganzen Tag über kalt zu halten. Crushed Ice wurde gekauft (war nicht immer einfach zu finden - Zeitweise musste ein tiefgefrorenes Huhn als Kältespender herhalten), die Kühlbox befüllt, Experimente wurden gemacht, um herauszufinden, wie lange es dauert, bis sich das Bier von 1° aus der Kühlbox bei 28° Außentemperatur auf 7° erwärmt hatte (ca. 12min). Hierzu kauften wir drei unterschiedliche Thermometer, um einen möglichst genauen Wert zu erhalten. Leider ging das Thermometer der Jury nach dem Mond, so dass unser 7° Bier uns

keine Punkte einbrachte. Aber zum Glück gab es noch die dritte Kategorie an Aufgaben. Diese drehten sich immer irgendwie um Interaktion mit der einheimischen Bevölkerung. Und hier sammelten wir gut Punkte. Das Parken in der Garage eines Einheimischen war noch relativ einfach zu erreichen. Zwei Mädels zu finden, die unser Rallye Auto im Bikini einer Autowäsche unterzogen, war da schon schwieriger, aber in Balatonfüred durchaus zu lösen. Die sympathischen Damen fanden das Ganze sogar so lustig, dass wir noch einen Nachmittag zusammen bei einem Bierchen am Strand verbracht und etwas im Plattensee geplanschelt haben. Einen Einwohner dazu zu bringen, uns seine Badewanne für ein Foto zur Verfügung zu stellen kam uns dagegen ziemlich unrealistisch vor. Aber man kann sich ja mal täuschen. Bereits beim ersten Versuch ließ uns eine junge polnische Familie mit ins Haus und ins Bad und half uns so wichtige Punkte mit unserem Badewannenfoto zu sammeln. Sogar Kaffee und Kuchen gab es anschließend noch. Das nenne ich mal Gastfreundschaft! Absolut unmöglich erschien uns aber noch eine andere gestellte Aufgabe aus der ersten genannten Kategorie „Auto“: „Hänge dein Auto an einen Kran und lasse es mehrere Meter über dem Boden schweben“. Wer denkt sich sowas bitte aus? Und woher bekommt man einen Kran und einen Kranfahrer, der da mitspielt? Erster Gedanke war ein Autokran zum Abschleppen oder ein Baukran. Da haben wir sogar relativ schnell einen gefunden. Dieser hatte allerdings nur einen Haken in der Mitte und beim anheben des Autos hätten die Lastbänder vermutlich die Türen eingedrückt. Das wollten wir dem armen XM dann doch nicht antun. Da diese Aufgabe in Kroatien gefordert war kam uns schnell die Idee es in einem Hafen zu versuchen - da gibt es ja bekanntlich viele Kräne. Leider war es nicht möglich in den Containerhafen zu fahren (Thema Zollzone). Im Fischereihafen fanden wir einen größeren Fischkutter samt Kran, der gut ge-

passt hätte - leider niemand anwesend. Und ein großes italienisches Baggerschiff hätte uns zwar geholfen, aber nach dem Anheben mit einem Greifarm hätten wir ein Cabrio gehabt - also auch keine Option. Fündig wurden wir dann letztendlich kurz vor Abend doch noch in einem Yachthafen in der Nähe von Rijeka. Der Kranführer war anfangs etwas skeptisch, ließ sich aber von seiner Frau, die ihn gerade abholen wollte, und einem jungen Mitarbeiter überzeugen, es doch zu machen, weil es alle so lustig fanden. Also



gesagt getan - Auto an den Boots Kran gehängt! Was für ein Anblick! Die Zeitmaschine fliegt! Und der Kranfahrer hatte sogar so viel Spaß dabei („Jetzt machen wir noch ein bisschen Show!“), dass er den Kranausleger mit unserem Auto einfach übers Wasser steuerte und die Reifen schon das Meer berührten. Vielleicht hätten wir vorher ein paar Sachen aus dem Auto holen sollen? Wie auch immer - das Foto war jede Aufregung wert und bescherte uns zahlreiche Punkte und anerkennende Blicke anderer Teams. Abends in den Campingplätzen angekommen traf man sich mit seinen be-

freundeten Teams noch auf einige Biere und eine Runde Steaks. Es war toll zu sehen wie alle Teams zusammenhielten und sich gegenseitig halfen. Hierbei sei noch zu erwähnen, dass etwa zehn Autos die Tour nicht überstanden haben. Auch unser Wagen hatte unterwegs einige Defekte erlitten. Das Beifahrerfenster fiel aus der Führung und konnte nicht mehr geschlossen werden - musste 3x repariert werden. Die Antriebswelle machte für einen Tag komische Geräusche. Die Klimaanlage fiel aus bei 38° in Kroatien. Der Wärmetauscher der Heizung wurde undicht. Ganz schlimm: Der hintere Zigarettenanzünder mit der Bier-Kühlbox fiel aus. Liege geblieben sind wir aber nie. Andere Teams tauschten unterwegs Zahnriemen, Lichtmaschinen, Motorküh-

ler oder ganze Getriebe aus! Wahnsinn! Das letzte Team kam sogar auf dem Abschleppwagen durchs Ziel, weil 30km vor dem Endpunkt der Reise der Motor geplatzt ist. Das nenne ich mal Engagement. Leider war diese Woche viel zu schnell vorbei. Von mir aus hätte es noch länger so weitergehen können. Es ist unglaublich wie viel Spaß man mit einer alten Karre, verrückten Ideen und einer Menge lustiger Menschen haben kann. Aus diesem Grund haben wir uns bereits für den Carbage Run 2018 angemeldet. Nächstes Jahr geht es durch Italien, Frankreich, Portugal und Spanien bis Barcelona. Das wird heiß! Den Wärmetauscher der Heizung haben wir schon repariert. Wichtiger wäre aber wahrscheinlich die Klimaanlage...

Glühweinfahren am Kanal

Bericht/Fotos: Klaus Müller

Man glaubt es kaum wie die Zeit vergeht. Das 10. Modellschiffreffen mit Glühwein am Main-Donau-Kanal wurde gefeiert. Viele Aktive, viele Zuschauer und tolles Wetter, besser konnte es nicht sein. Kleine Anmerkung zum Wetter: Es war bitter kalt. Offiziell 2 Grad plus, gefühlt 10 Grad minus. Wie dem auch sei - unsere Mitglieder hatten sich wieder voll ins Zeug gelegt, um was Anständiges auf die Beine zu stellen. Großer Dank dafür an Harald mit Kerstin und alle Kuchen-, Plätzchen- und Glühweinspender! Da ich bei solch kalten Veranstaltungen kaum ein Boot dabei habe widmete ich mehr der Testeserei. Ergebnis: Alles lecker und süffig! Hier noch ein paar Bilder vom regen Treiben am Main-Donau-Kanal.

Was leider nicht fotografisch dokumentiert werden konnte war ein spektakuläres Rennen zweier Speedboote. Eines davon flog wirklich sehr elegant ab.

Ein Orakel sagte mir, beim nächsten Glühweintreffen 2018 müssen unsere Modelleisbrecher einsatzbereit sein...



Schiffsmodellbauclub Nürnberg e. V.



Aufnahmeantrag, gültig ab 1. Januar 2011

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum **Schiffsmodellbauclub Nürnberg e. V.**

ab aktives/förderndes Mitglied

*nicht Zutreffendes
bitte streichen*

Durch meine Unterschrift erkenne ich die Satzung des Vereins an und übernehme die Verpflichtung, die Beiträge des Vereins pünktlich zu entrichten.

Name: Vorname:

Beruf: Geburtsdatum:

Straße:

Plz: Wohnort:

Telefon: E-Mail:

Datum: Unterschrift:

Bei Jugendlichen unter 18 Jahren Unterschrift des Erziehungsberechtigten

Mitgliedsbeiträge:

Jahresbeitrag

Erwachsene	€ 30,00
Jugendliche unter 18 Jahren	€ 12,00
Jugendliche unter 14 Jahren	beitragsfrei
Ehefrauen, Rentner, Azubis, Studenten, Wehrpflichtige, Arbeitslose	€ 12,00

Aufnahmegebühr:

Erwachsene:	€ 10,00
Jugendliche bis 18 Jahre	€ 5,00

In der Aufnahmegebühr ist der Mitgliedsausweis enthalten.

Änderungen vorbehalten!

SUVWOW

NEUER CITROËN C3 AIRCROSS COMPACT SUV



Ausstattungs-Highlights des neuen CITROËN C3 Aircross Compact SUV:

- 12 Fahrassistenzsysteme*
- Citroën Advanced Comfort®
- Bis zu 85 Farbkombinationen
- Bis zu 520 l Kofferraumvolumen*¹
- Grip Control mit Bergabfahrassistent*
- Zu öffnendes Panorama-Schiebedach*
- 2/3 zu 1/3 teil- und verschiebbare Rücksitzbank*

* je nach Version und Ausstattung

¹ Dank der im Verhältnis 2/3 zu 1/3 umklappbaren und in zwei Elementen separat verschiebbaren* Rückbank kann es auf bis zu 520 l vergrößert werden.

■ **auto domicil Nürnberg GmbH (H)**
Regensburger Straße 418 b
90480 Nürnberg
Tel.: 0911-474050 www.auto-domicil.de

■ **auto domicil Fürth GmbH (H)**
Schwabacher Straße 434
90763 Fürth
Tel.: 0911-47405-20 www.autodomicil.de

www.citroen.de



CITROËN
CREATIVE TECHNOLOGIE